Die Herren Buben, die Wiener Sängerknaben

[ ... ]

**Walter:**

Bitte, was der von den Indianern erzählt hat, daß sie mit Pfeilen schießen, das ist ja dumm. Sie haben Gewehre. Und geschossen haben sie zum letztenmal vor zwei Jahren. Da hat ein anderer Stamm nämlich angegriffen und sie haben sich müssen abwehren. Wie können sie da mit Pfeilen schießen, lächerlich!

Karl May hab‘ ich schon lang gelesen. Aber alles ist nicht richtig, was der schreibt. Die Indianer haben ganz andere Namen und vieles ist anders. Ausschauen tun sie ja so, aber angezogen sind sie ganz gewöhnlich. Vielleicht, daß sie noch vor zwei Jahren, wie sie gekämpft haben, noch indianisch angezogen waren. Ich hab’s nicht mehr gesehen. Ganz gewöhnlich sind sie und arm. In Lehmblockhütten wohnen sie, der Häuptling ist 62 Jahre alt, arme Leute sind sie, die Indianer. Nur schöne Pferde haben sie, das schon.

Aber das ist gar nichts gegen die Cowboys. Fix, die reiten! Die Cowboys sind so wie im Karl May, das hab‘ ich selbst gesehen. Die Cowboys sind sehenswert, wirklich, die Indianer – no ja.

[ ... ]

---

Aus: Der Wiener Tag, Wien. 13. Jahrgang, Nr. 3943, 20.05.1934, Beilage „Der Sonntag.“
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Januar 2020